

Walters Wahlkreispost Nr. 28

Sehr geehrte Damen und Herren,

der März ist mit guten Nachrichten für Finsterwalde und die Verbandsgemeinde Liebenwerda gestartet: Für einen neuen Kreativcampus auf dem Gelände der Kulturweberei erhält Finsterwalde Fördermittel in Höhe von 8,85 Millionen Euro vom Bund. Und für die Sanierung der Brikettfabrik Louise in Domsdorf stellt der Bund 2,46 Millionen Euro zur Verfügung. Für beide Projekte habe ich in Berlin aktiv geworben. Dass der Einsatz jetzt belohnt wird, freut mich wirklich sehr! Denn bei solchen Projekten braucht es oft einen langen Atem.

A photograph showing two men in a room with peeling walls and art. One man is pointing at a model of a building on a table. A large red text box is overlaid on the image.

Rund 9 Millionen Euro für einen Kreativcampus in Finsterwalde



Ich gebe heute gerne einen kleinen Einblick „hinter die Kulissen“:

Mit Claudia Sieber, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Liebenwerda, und dem Team der Brikettfabrik Louise bin ich schon seit letztem Sommer im Austausch. Über die Pläne für die „Louise“ habe ich mich auch vor Ort informiert. Gleiches gilt auch für den Kreativcampus in Finsterwalde. Bürgermeister Jörg Gampe hat mir bei einer Begehung der „Alten Weberei“ im letzten Jahr von den Plänen für die Erweiterung des kulturellen Angebots der Sängerstadt berichtet. Da beide Projekte sehr kostenintensiv sind, habe ich meine Unterstützung bei der Suche nach Fördermitteln zugesagt.

Klar ist: Im Wettbewerb mit vielen anderen Kommunen in ganz Deutschland sind die Aussichten auf Fördermittel mit einem guten Netzwerk im Deutschen Bundestag deutlich höher. Als Bundestagsabgeordneter für Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz bin ich deshalb im regelmäßigen Austausch mit den kommunalen Ansprechpartnern über ihre Pläne und Projekte. Als die Information über das Investitionsprogramm Industriekultur „InKult“ auf meinem Schreibtisch gelandet ist, habe ich sie sofort informiert und meine Hilfe angeboten. Denn das Programm passt perfekt zu unserer Region: Der Bund will gezielt Kommunen in den Braunkohlerevieren dabei unterstützen, Industriegebäude und -anlagen zu erhalten und zu kulturellen Industriedenkmalern weiterzuentwickeln. Nachdem die Verbandsgemeinde Liebenwerda und die Sängerstadt Finsterwalde ihre Förderanträge gestellt haben, habe ich mich in Berlin aktiv für die Projekte eingesetzt und dafür geworben. Bei den zuständigen SPD-Bundestagsabgeordneten und auch bei Claudia Roth, die das Förderprogramm als Staatsministerin für Kultur und Medien der Bundesrepublik Deutschland verantwortet. Aus ihrem Büro habe ich Anfang März erfahren, dass beide Projekte ausgewählt wurden. Eine wirklich gute Sache! Ich freue mich, dass die Projekte bald starten können und bleibe auch im weiteren Prozess im engen Austausch mit Claudia Sieber und Jörg Gampe.



Warum die Kommunen auch in den Berliner Sitzungswochen im Mittelpunkt standen und was im März sonst noch los war, erfahren Sie weiter unten!

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Hannes Walter

Südbrandenburger Kommunalkonferenz in Berlin

Meistens besuche ich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Amtsdirektoren vor Ort in ihren Kommunen. Um intensiver über die gemeinsamen Herausforderungen in meinem Wahlkreis zu sprechen, habe ich sie am 15. März nach Berlin eingeladen. Zusammen mit Bernhard Daldrup, dem kommunalpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, haben wir zwei Stunden lang über viele Themen diskutiert, die die kommunalen Ansprechpartner beschäftigen: von der kommunalen Selbstverwaltung über den dringend notwendigen Bürokratieabbau bis zur Förderkulisse des Bundes für Kommunen. Ein sehr guter und konstruktiver Austausch, den wir bald fortsetzen werden!



Rolf Mützenich erinnert in Calau an Otto Wels

Eine besondere Veranstaltung hat am 23. März in Calau stattgefunden. Denn an diesem Tag hat sich Otto Wels Rede gegen das Ermächtigungsgesetz zum 91. Mal geäußert. Zu diesem Anlass habe ich unseren Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich auf den Lok-Sportplatz nach Calau eingeladen. An diesem Ort hat Otto Wels, der seinen Wahlkreis in Calau-Luckau hatte, selbst vor seinen Unterstützern gesprochen. Und genau hier haben wir an seine Rede und sein Wirken erinnert. Wir haben betont, wie wichtig der Einsatz für unser Demokratie und unsere Freiheit gerade in diesen herausfordernden Zeiten bleibt. Im Anschluss haben wir mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern auch über aktuelle Themen diskutiert. Ich bedanke mich herzlich für die gute Organisation und Unterstützung bei der SPD Calau und dem 1. SV Lok Calau!

Zum Beitrag rbb24 Brandenburg aktuell



„Ehrenamt des Monats“ für Colin Schneider aus Calau

Wer mich kennt, weiß, dass ich seit über 10 Jahren als Trainer des TSV Germania Massen aktiv bin. Die Leidenschaft für ehrenamtliches Engagement im Sport teile ich also mit Colin Schneider. Ich habe mich sehr gefreut, ihn als „Ehrenamtler des Monats“ auszuzeichnen. Als Fußballer hat er alle Juniorenmannschaften durchlaufen. Momentan ist er aktiver Spieler der 1. Männermannschaft. Seit Juli 2022 ist Colin Schneider Leiter der gemeinsamen Junioren Spielgemeinschaft des SV Calau und Lok Calau - eine Aufgabe, die ihm viel abverlangt. Schließlich geht es immer wieder darum, in den zum Teil unterschiedlichen Interessenlagen der beiden Vereine zu vermitteln und einen guten Mittelweg zu finden. Von seinen Mitstreitern wird er dabei besonders für seine fokussierte, zuverlässige und dabei immer freundliche Art geschätzt. Für das große Engagement und die Vorbildfunktion, die Colin Schneider für die Gemeinschaft einnimmt, bedanke ich mich herzlich und gratuliere zum „Ehrenamt des Monats“!



Gespräche mit der Lausitzrunde in Berlin

Als Zusammenschluss der kommunalen Vertreterinnen und Vertreter in der brandenburgischen und sächsischen Lausitz spielt die Lausitzrunde eine wichtige Rolle beim Strukturwandel. Vor allem, wenn es um die Interessen der Kommunen geht. Zusammen mit meinen Bundestagskolleginnen Maja Wallstein und Kathrin Michel habe ich die Lausitzrunde deshalb im März erneut in den Bundestag eingeladen, um über gemeinsame Themen zu sprechen. Als Fachpolitiker der Fraktion hat Detlef Müller Einblicke in die wichtigen Infrastrukturmaßnahmen in der Lausitz gegeben. Außerdem haben wir über das Vorhaben gesprochen, die Lausitz zum ersten „Net Zero Valley“ zu machen. Damit könnten wir zu einer Modellregion in Europa werden. Auf dem Weg unterstützen wir die Lausitzrunde gerne!



Besuch beim Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband

Mit etwa 800 km² Einzugsfläche versorgt der Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ) einen großen Teil vom Landkreis Elbe-Elster und hat in diesem Jahr noch den Wasserverband „Kleine Elster“ aus Winkel aufgenommen. Über die Herausforderungen und Veränderungen habe ich mit Madlen Schulze und Roberto Welz vom HWAZ gesprochen. Neben der Erweiterung haben wir auch über die seit Dezember in Kraft getretene Trinkwasser-Einzugsgebiete-Verordnung geredet. Mit dieser wurde nun auch die EU-Trinkwasserrichtlinie umgesetzt. Natürlich war auch die Diskussion über die Erhöhung des Grundwasserentnahme-Entgelts ein Thema bei unserem Austausch.

Unterwegs als Handwerksbeauftragter in Aachen

Am 7. März war ich auf Einladung meiner Bundestagskollegin Ye-One Rhie in Aachen unterwegs. Da das Bäcker-Handwerk in Aachen besonders präsent ist, haben wir nach einem Besuch bei Nobis Printen mit mehreren Bäckereien darüber gesprochen, wo wir als Bundestagsabgeordnete besser unterstützen können. Großes Thema war die hohe Bürokratiebelastung. Insgesamt gibt es in Aachen rund 16.000 Handwerksbetriebe. Mit der Handwerkskammer Aachen haben wir uns im Anschluss noch über aktuelle Herausforderungen im Handwerk ausgetauscht.



Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Elster-Spree

Im Jahr 2004 habe ich meine Ausbildung als Kfz-Mechaniker abgeschlossen. Fast genau 20 Jahre später durfte ich als Bundestagsabgeordneter an der Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Elster-Spree in Finsterwalde teilnehmen. Zusammen mit Jürgen Mahl habe ich den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern zum Abschluss gratuliert und die Gesellenbriefe übergeben. Ich bin stolz darauf, dass sich junge Menschen in unserer Region für das Handwerk entschieden haben, und wünsche ihnen alles Gute für ihre Zukunft.

Impressum:

Hannes Walter, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227 73 992

Fax: 030 227 23 73 992

Mail: hannes.walter@bundestag.de

<https://hannes-walter.spd.de/>
